VI. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser zu München. Im Verein mit den Aerzten dieser Anstalten herausgegeben von v. Ziemssen. 1876 u. 1877. VII u. 929 S. Mit 21 Holzschnitten und IX Tafeln. München 1881. Verlag der M. Rieger'schen Universitätsbuchhandlung (G. Himmer).

Referent O. Rosenbach.

Der vorliegende statliche Band enthält die statistischen Nachweise und klinischen Berichte für die Jahre 1876 und 1877, sowie eine Anzahl von statistischen und klinischen Originalarbeiten. Bezüglich der statistischen Erhebungen wollen wir gleich bemerken, dass dieselben von einem Berufsstatistiker nach einer besonders festgestellten Methode und zwar auf Grund von Zählkarten bearbeitet wurden. Die Diagnosen intra vitam ev. die Leichendiagnosen werden durch die Jahresberichte der Abtheilungsärzte, sowie durch die im Anfange jeden Monats an das Bureau zur Vergleichung abgelieferten Krankengeschichten controlirt ev. nach denselben abgeändert, ein Verfahren, durch welches eine hohe Zuverlässigkeit der gewonnenen Resultate verbürgt wird.

Die Einleitung des Buches bringt eine allgemeine Erörterung des Krankenstandes und der Sterblichkeitsverhältnisse, sowie eine Darstellung der öconomischen Verhältnisse in beiden Krankenhäusern während der Jahre 1876 und 1877. Dann folgt ein Bericht über das Krankenhaus links der Isar mit tabellarischen Darstellungen der Morbiditäts- und Mortalitätsverhältnisse und der procentischen Verhältnisse der einzelnen Krankheitsgruppen; hieran schliessen sich die Mittheilungen aus den einzelnen Kliniken und Krankenabtheilungen des Hospitals: 1) Bericht über die Klinik v. Gietl's, erstattet von Dr. Wolfinger. 2) eingehende Darstellung der Verhältnisse in v. Ziemssen's Klinik mit reichlichem casuistischen Material, aus dem wir Folgendes hervorheben wollen. Gegen die Diphtherie wurde Borsäure, Salicylsäure oder Aetzung mit Carbonsäure und Alcohol angewendet; von der Bepinselung mit xanthogensaurem Kali musste man wegen des sich entwickelnden stinkenden Kohlenstoffd's absehen. Beim Abdominal-Typhus, dessen Mortalität circa 9 pCt. betrug, (6 Mal Tod durch Herzparalyse) kamen die antipyretischen Methoden in Anwendung; schwefelsaures Conchinin in Pulverform kam mit zufriedenstellender Wirkung zur Anwendung. Sein Effect ist von dem des Chinin's in keiner Weise verschieden. — Von den beobachteten Rückenmarkskrankheiten sind drei Fälle von sarcomatöser Neubildung im Wirbelcanale bemerkenswerth. — Die Pneumonia cruposa incl. der Terminalpneumonien — der Bericht darüber ist von Grashy — hatte 18,3 pCt. Mortalität. In sieben Fällen trat crupöse Pneumonie zur Phthisis (?). Der Symptomatologie der beobachteten Fälle ist eine ausführliche Beachtung geschenkt, namentlich was die Untersuchung des Sputums und des Harn's anbetrifft; doch kommen keine neuen Gesichtspunkte zur Mittheilung. Die Therapie war eine antipyretische und excitirende. Bezüglich der Behandlung der Pleuritis ist zu bemerken, dass bei serösen Exsudaten, wenn sie über 13 Tage stationär blieben, stets die Punction mit dem Potain'schen Apparate gemacht wurde, hämorrhagische wurden meist wegen Vitalindication, bisweilen aus palliativen Gründen punctirt, Empyeme wurden mit Thoracotomie behandelt. Aus dem Abschnitte über die Herzkrankheiten ist ein Fall von Mediastinitis und starrer Verwachsung des Pericard ohne Einziehung der Gegend des Spitzenstosses und ohne Pulsus paradoxus bemerkenswerth, ebenso ein Fall von Dextrocardie und ein Fall von acuter Dilatation. — Die Diagnose der Magenectasie wird durch Aufblähen des Magens mit Kohlensäure bewirkt; das Natrium bicarbonicum (in Dosen von 6,0—7,0), sowie die Säure (Acidum tartaricum 5—6,0) werden, jedes Mittel für sich, in wässrigen Lösungen gereicht; bei der Behandlung hatte in manchen Fällen die interne Anwendung der Electricität, namentlich der constante Strom, günstigen Erfolg.

Aus dem von Dr. Posselt erstatteten Berichte der Klinik für Syphilis und Hautkrankheiten verdient Erwähnung ein Fall von Entzündung der Cowper'schen Drüsen, sowie ein universelles Eczem, dem Prodromalerscheinungen auf der Haut vorausgingen, (weit verbreitetes Erythem in Roseolaform, nach dessen Verschwinden circumscripte Erytheme in Begleitung von Urticariaquaddeln, und nachdem diese ohne Schuppung verschwunden waren, neues sich rasch über den ganzen Körper ausbreitendes Erythem, welches erst am 11. Tage sich in ein Eczem umwandelte). Dabei bestanden starke gastrische Erscheinungen und sehr hohes Fieber. Die Heilung erfolgte unter wesentlich expectativer Behandlung nach 3 Monaten. — Bei der Tripperbehandlung kamen im purulenten Stadium Borsäure-Injectionen mit gutem Erfolge zur Anwendung. — Versuche, die an der entzündeten Harnröhre mit der Hegar'schen Eingießungsmethode angestellt wurden, ergaben befriedigende Resultate, doch ist das Verfahren etwas umständlich. — Um den Widerstand des Sphincter vesicae zu überwinden, musste man bei 300 Grm. Flüssigkeit im Trichter denselben ca. 1 Meter erheben; bei hochgradigen Stricturen ist oft derselbe Druck erforderlich. Bei Behandlung der Syphilis wurden Schmierkuren und Sublimatjectionen angewendet, welche letztere keine bedeutende Reaction der Haut hervorriefen, aber sehr häufig Stomatitis bewirkten.

Der Bericht über die Thätigkeit der chirurgischen Klinik des Professor v. Nussbaum wird erstattet von den DDr. Messerer und Hausmann. Er enthält eine Uebersicht (in kurzen Krankengeschichten) über die grösseren Operationen und interessanten Fälle; vorausgeschickt ist ihm eine kurze Beschreibung der üblichen Operations- und Wundbehandlungsmethode, wie sie von Nussbaum schon an andern Orten ausführlich präcisirt ist. Zur Drainirung feinerer Wunden werden bündelweise eingelegte desinficirte Rosshaare empfohlen, die das Wundsecret ausgezeichnet abfließen lassen und eine beliebige Verkleinerung des Drains durch Herausziehen einzelner Haare gestatten.

Der Bericht über die Universitätsaugenklinik ist im Wesentlichen ein statistischer.

Der Bericht über die Thätigkeit des zur Zeit der Abfassung des Berichtes noch unter Prof. v. Buhl's Leitung stehenden pathologischen Instituts ist von Dr. Ernst Schweninger abgefasst und enthält u. A. bemerkenswerthe Mittheilungen über einen Fall von primärem Cylindercarcinom der Lunge (S. 467), über Herzmuskelerkrankungen (bei 941 Leichen fanden sich 236 Mal Affectionen des Myocard), über einen Fall von Fettdegeneration des Pankreas mit ausgedehnter lethaler Blutung, sowie über Lymphgefässkrebs (Lymphangioitis proliferans).

Die Reihe der Originalarbeiten eröffnet Herzog Carl in Baiern mit casuistischen Beiträgen zur Kenntniss der feineren Veränderungen bei Rückenmarksaffectionen (Quetschung des Rückenmarks durch Wirbelfraktur, Druckatrophie bei Caries, Sarcom der Dura mater). Auf diese Mittheilung folgt eine umfangreiche Abhandlung von weil. Prof. v. Buhl (Beiträge zur Echinococcenerkrankung des Menschen), in welcher neben zahlreichen casuistischen Mittheilungen die Wege der Verbreitung der Echinococcen im Menschen und die Characteristica der cystösen und alveolaren Form der Erkrankung besprochen werden. Die primäre Einwanderung geschieht im Duodenum, in die Chylus- und Lymphgefässe, von da erfolgt die secundäre Invasion in die Pfortaderwurzeln und in die Leber; seltener ist die Wanderung durch die Lymphgefässe und den Ductus thoracicus ins Blut, ein Durchbruch direct in die Lebervenen ist ebenfalls denkbar. — Gegen die Unterscheidung zweier Arten des Echinococcus — von denen die eine die alveolare, die andere die cystöse Form bedingen soll —, spricht sich B. entschieden aus und leitet die Differenz der Formen nicht von Differenzen der parasitischen Keime, sondern von individuellen Verschiedenheiten und der Beschaffenheit des befallenen Organismus ab. Zum Schluss vindicirt sich B. das Verdienst, zuerst die Affection unter dem Namen Alveolarcolloid beschrieben und später auch ihre parasitäre Natur gewürdigt zu haben. — In einer Abhandlung über die Prognose der Unterleibsbrüche bespricht v. Nussbaum einige Punkte aus der Pathologie der Unterleibshernien, ihre Complicationen und die Prognose eventueller Operationen, wobei er zu dem Schlusse gelangt, dass bei grossen Hernien ein kräftiger langdauernder, bei kleinen und schmerzhaft eingeklemmten Brüchen ein sanfter Taxisversuch erlaubt ist. Die Herniotomie könne jetzt unter dem Einflusse der Antiseptik als ungefährliche Operation betrachtet werden und durch die Vornahme der Radicaloperation werde sie durchaus nicht ernster. N. glaubt auch, dass durch Hinwegnahme des verdickten Bruchsackes (bei veralteten Brüchen), falls derselbe leicht extirpirbar ist, der Heilungsprocess beschleunigt wird, da die Quadratlfläche des blossgelegten Peritoneum durch das Wegschneiden sehr verkleinert wird. — Hieran schliesst sich eine Mittheilung von v. Ziemssen: Statistisches über die Morbiditäts- und Mortalitätsverhältnisse von Typhus, Bronchitis, Pneumonie, Pleuritis, Angina, Rheumatismus acut. und Phthisis pulmonum während der Jahre 1876—1878 und 1865—1879 (incl.). In dieser Abhandlung wird der Versuch gemacht, die Topographie der Erkrankungen in der Stadt nach politischen Bezirken, Strassen und Häusern, sowie der Höhenlage der Wohnungen, in denen die Erkrankungen vorkamen, nach Stockwerken, Vorder- und Hintergebänden in den Bereich der Untersuchung zu ziehen. Zahlreiche Diagramme, Tabellen und Curven erläutern die Angaben des Verfassers, doch entzieht sich auch die Wiedergabe der wichtigsten Resultate dem engen Rahmen eines Referates. — Unter dem Titel „Ueber die mechanische Behandlung des Hydrops durch Drainage des Unterhautzellgewebes nach Southey“ beschreibt Dr. Kopp die befriedigenden Erfolge, welche das bekannte Verfahren, mit seitlichen Löchern versehene dünne Canülen oder Troicarts, an denen Gummischläuche befestigt sind, nach genügender Desinfection in das Unterhautzellgewebe einzuführen und so beliebige Quantitäten Flüssigkeit ohne Durchnässung des Kranken abfließen zu lassen, ergab. (Ref. hat das Verfahren, seitdem er es auf der Traube'schen Klinik zum ersten Male sah, wiederholentlich mit sehr zufriedenstellendem Effect angewendet und benutzt stets Canülen der Pravaz'schen Spritze mit seitlichen Löchern, die sich wegen ihres dünnen Calibers äusserst bequem einführen lassen und wegen ihrer Kürze manchen Vortheil bieten.) — Die folgende Abhandlung von Kyriaris beschreibt 2 Fälle von Atrophia musculorum lipomatosa, deren Diagnose auch durch Excision von Muskelstückchen gesichert wurde; die sich anschliessende Arbeit von Wette giebt die

Krankengeschichte eines charakteristischen Falles von Hemiatrophia facialis progressiva und entwirft an der Hand anderer in der Literatur vorhandener Publicationen über dieses Leiden ein genaues Bild der Pathologie dieser Affection.

Ein Aufsatz über die Behandlung der Pleuraexsudate mit Punction und Aspiration schildert eingehend die auf der zweiten medic. Klinik beobachteten Fälle von reiner und complicirter Pleuritis, ohne neue Gesichtspunkte geltend zu machen.

Lacher berichtet von der Nussbaum'schen Klinik über 4 Fälle von Castration bei Fibromyoma uteri, von denen einer völlig genes, — die Blutungen sistirten und der Tumor bildete sich völlig zurück —, während in den 3 andern der Exitus lethalis fast direct im Anschlusse an die Operation erfolgte. — Sternfeld giebt die Krankengeschichte (und Abbildung) eines Falles, bei dem mit günstigem Erfolge eine Exarticulation und Resection des Unterkiefers wegen ausgedehnten Cystofibroms vorgenommen wurde. — Den Schluss der Mittheilungen aus dem Krankenhause r./Isar macht Duhois mit einer Abhandlung über die Anwendung des Chrysarobin und der Pyrogallussäure.

Der Bericht der Krankenhäuser links der Isar (von Zaubzer und Schweninger) enthält ausser den statistischen Mittheilungen einen allgemeinen Theil, der sich mit den Einrichtungen des Hospitals, namentlich der Ausbildung der Krankenpflegerinnen beschäftigt und eine specielle Abhandlung des Oberarztes Dr. Zaubzer: Studien zur Lehre von der natürlichen und infectiösen Phthise. Diese Mittheilung enthält die Resultate von Versuchen, die an Thieren zur Ermittlung der Einwirkung von Staubinhalationen (Sand, Granitstaub, Kalkstaub etc.) angestellt wurden und den Beweis lieferten, dass länger dauernde Einwirkung verschiedenster Staubarten tief greifende Processe in den Lungen (Desquamativpneumonien, wie die mikroskopischen Präparate beweisen), hervorrufen können. Den Schluss der Abhandlung bildet eine Uebersicht der Sterbefälle an Lungenschwindsucht in München von 1875 — 1879. — Bollinger hat mit dem condensirten Exhalationswasser von Phthisikern 2 Impfversuche angestellt, von denen der eine ein (nicht ganz beweisendes Ref.) positives Resultat aufwies; die von Zaubzer bei neugeborenen Katzen angestellten Inhalationsversuche — der Phthisiker hauchte täglich während einer Stunde der Katze seine Expirationsluft ins Gesicht — hatten negative Ergebnisse. — An die genannten Arbeiten schliesst sich der Bericht über die chirurgische Abtheilung des Krankenhauses I./I. (Franz Schweninger), der über die syphilitische Station (Schmiederer); den Schluss des stattlichen Bandes bildet eine Abhandlung von Frobenius, Bemerkungen über die im Zeitraum von 1869 — 1880 im genannten Krankenhause vorgekommenen Fälle von pleuritischen Exsudaten und deren (speciell operative) Behandlung. — Die Ausstattung des Buches ist eine vortreffliche.